

Unsere Leistungen

Das medizinische Leistungsspektrum unseres UROLOGIE Zentrums umfasst den gesamten Komplex der modernen Urologie. Erkrankungen der Prostata und alle typischen „Männerkrankheiten“ behandeln wir ebenso, wie alle urologischen Erkrankungen der Frau und des Kindes.

Besonders konzentrieren wir uns auf die Vorsorge und Behandlung von bösartigen Tumoren (Krebserkrankungen) der Prostata, Hoden, Harnblase und Nieren. Von der Diagnostik bis zur Nachsorge – alles in einer Hand für Ihre Gesundheit.

Diagnostik

Modernste diagnostische Medizintechnik unseres UROLOGIE Zentrums ermöglicht es uns, eine differenzierte, individuelle Diagnose zu erstellen, anhand der wir die für Sie bestmögliche Therapie festlegen.

Operative Therapie

Unser operatives Spektrum umfasst **ausgewählte** Operative Eingriffe, **die in hoher Frequenz** in unser Belegklinik, der HELIOS Klinik Kiel, durchgeführt werden. Dadurch ergibt sich der Vorteil von bekannten **und erfahrenen** Fachärzten aus unserer Praxis versorgt zu werden und gleichzeitig von einem sehr professionell arbeitenden Anästhesie-Team unterstützt zu werden.

Unser operatives Spektrum umfasst:

- Große Tumorchirurgie (Prostata- und Nierenoperationen)
- Minimalinvasive und Laseroperationen
- Inkontinenzoperationen bei Männern und Frauen

Nachsorge

Die Nachsorge erfüllt mehrere wichtige Funktionen. Zum einen stellt sie eine gute Genesung nach erfolgtem Eingriff sicher und erlaubt im weiteren Verlauf bei einem Wiederauftreten der Erkrankung eine rasche und gute Behandlung. Zum anderen können hier körperliche, psychische und soziale Probleme, die durch die Erkrankung verursacht wurden, besprochen und gelöst werden.

Ausgewählte Behandlungsmethoden

Holmium-Laseroperation der Prostata (HoLEP)

Wir bieten Ihnen mit der Holmium-Laser Operation eine schonende und hoch-effiziente Möglichkeit die gutartige Prostatavergrößerung zu behandeln. Über ein Endoskop wird hierbei die vergrößerte innere Zone der Prostata in ihrer natürlichen Schicht herausgelöst. Das entfernte Gewebe wird auf Krebs untersucht. Die HoLEP führt zu einer deutlichen und langfristigen Verbesserung der Prostatabeschwerden und der Lebensqualität. Deshalb wird es von der Leitlinie mit höchster Evidenz (Level 1++) empfohlen.

Uroonkologie und medikamentöse Tumortherapie

Durch Anwendung von Hormonbehandlungen, Chemo- und Immuntherapien sowie Einsatz von neuen Medikamenten, wenn der Krebs weiter fortgeschritten ist oder eine Heilung nicht mehr möglich ist, besteht das Ziel in einem Zurückdrängen des Tumors und dem Erzielen einer guten Lebensqualität. Ob über die Vene (i.v.), die Bauchdecken (s.c.) als Tablette (oral) oder lokal in die Harnblase (intravesikal); wir bieten das gesamte uroonkologisch medikamentöse Spektrum etablierter wie neuer innovativer Therapieansätze in unserem Zentrum an.

Harnsteintherapie

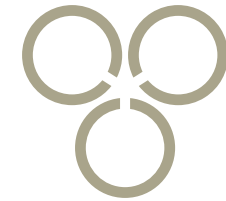
Die häufigste Ursache für akute Flankenschmerzen sind Harn- oder Nierensteine. In den Nieren entstandene Harnsteine können in den Harnleiter gelangen, hier stecken bleiben und sehr starke Schmerzen verursachen. Die Steine können von außen per Stoßwellentherapie zertrümmert werden oder endoskopisch unter Sicht minimalinversiv in der HELIOS Klinik geborgen werden.

Universitäre Lehre

Unsere Professoren sind Lehrbeauftragte an der Christian-Albrechts Universität (CAU) Kiel/der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Sie halten dort jedes Semester Lehrveranstaltungen für Medizinstudierende. Unser Beitrag für aktuelles Wissen auch aus der ambulanten Medizin der Urologie für die nachfolgenden Generationen.



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



UROLOGIE Zentrum

Prof. Dr. med. Peter Martin Braun
Prof. Dr. med. Jost von Hardenberg
Dr. med. Jens Orthmann
Dr. med. Sidig Rehmann
Sophie Rödel
Prof. Dr. med. Christoph Seif
Dr. med. Sven Henrik Stübinger

Inhabergeführte überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft
Wir bilden aus.

UROLOGIE
Zentrum

Alter Markt

Alter Markt 11
24103 Kiel

Telefon 0431 – 990 29 59 0

UROLOGIE
Zentrum

Friedrichsort

An der Schanze 38
24159 Kiel

Telefon 0431 – 990 29 59 60

www.urologiezentrum-kiel.de

Schwerpunkt Männergesundheit

Mit zunehmendem Lebensalter verändert sich die Prostata. Diese Veränderungen können symptomfrei sein, es können sich allerdings auch – beispielsweise im Falle einer gutartigen Prostatavergrößerung – Probleme beim Wasserlassen einstellen. Darüber hinaus verursacht eine bösartige Prostataveränderung (Prostatakarzinom) erst im Spätstadium – häufig erst nach der Bildung von Metastasen – Symptome. Aus diesen Gründen ist eine regelmäßige Untersuchung der Prostata einmal im Jahr zu empfehlen.

Gutartige Prostatavergrößerung

Die gutartige Prostatavergrößerung ist die häufigste gutartige Erkrankung des Mannes. Bereits ab dem 35. Lebensjahr kann sich das Gewebe der Prostata vergrößern, mit 75 Jahren wird bei nahezu allen Männern eine Prostatavergrößerung (BPH) nachgewiesen. Die BPH muss nicht zwangsläufig krankhaft sein. Nur wenn Beschwerden beim Wasserlassen auftreten, spricht man vom einem sogenannten benignen Prostata-Syndrom (BPS).

PSA-Wert

Der PSA-Test bestimmt das so genannte prostataspezifische Antigen im Blut. PSA ist ein Eiweiß, das von den Zellen der Vorsteherdrüse produziert und in die Samenflüssigkeit abgegeben wird. Beim gesunden Mann kommt es im Blut in nur sehr geringer Menge vor. Aber auch wenn der Wert erhöht sein sollte, bedeutet dies nicht sofort, an einem Krebs der Prostata erkrankt zu sein. Auch eine gutartige Vergrößerung der Prostata oder ein entzündlicher Vorgang kann für einen erhöhten PSA-Wert verantwortlich sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Wir arbeiten Hand in Hand mit den Kinderwunschzentren zusammen und decken dabei die andrologischen Untersuchungen ab.

Sterilisations-OP beim Mann

Die einfachste und sicherste Verhütungsmethode (Durchtrennung der Samenleiter) wird in Lokalanästhesie in der HELIOS Klinik Kiel durchgeführt.

VASEKTOMIE
EXPERTEN • ZENTREN • NETZWERK



Schwerpunkt Frauengesundheit

Auch wenn Urologen weitläufig als „Männerärzte“ bekannt sind, so sind doch ein Drittel der urologischen Patienten Frauen. Urologische Probleme der Frau können neben Blasen- und Nierenbeckenentzündungen z.B. auch Harnsteine, Inkontinenzleiden, Blasensenkungen und bösartige Tumoren an den Nieren oder in der Harnblase sein.

Blasenentzündung

Normalerweise ist das Urin ableitende System des Menschen, der sogenannte Harntrakt, frei von Bakterien. Relativ häufig treten jedoch unangenehme und schmerzhafte Harnwegsentzündungen auf. Diese Entzündungen können, je nach Ausmaß, entweder nur Teile oder den ganzen Harntrakt betreffen.

Inkontinenz/Schwache Blase

Der Begriff Inkontinenz bezeichnet den unwillkürlichen, unkontrollierten Verlust von Urin. Aus Scham und Angst vor Entdeckung reden viele Betroffene nur selten mit ihrem Arzt, dabei kann die Ursache des Problems häufig mit einfachen Mitteln behoben werden.

Man unterscheidet zwei Formen der Inkontinenz: Urinverlust bei körperlicher Belastung wie Sport, Tragen schwerer Lasten, aber auch beim Husten und Niesen. Ein anderes Bild ergibt sich bei der Dranginkontinenz mit plötzlichem, überfallartigem und häufigem Harndrang. Die Behandlungsmöglichkeiten erstrecken sich von Beckenbodentraining über Medikamentengabe bis hin zu kleinen hocheffektiven operativen Eingriffen und komplexen Beckenbodenplastiken.

Krebsvorsorge Niere und Blase

Die Nieren und auch die Harnblase sollten bei Frauen dringend abgeklärt werden, wenn sich Blut im Urin befindet. Auch häufig wiederkehrende Nieren- oder Blasenentzündungen können wegweisend sein, so dass diese weiter untersucht werden sollten. Es bedarf einer weitgehenden Abklärung, um eine Prophylaxe zu beginnen oder eine Therapie einzuleiten.



Schwerpunkt Kindergesundheit



Die meisten der heute in Europa regelmäßig auftretenden Fehlbildungen bei Neugeborenen und Kindern werden auch vom Urologen interdisziplinär mitbetreut. So z.B. Harnleiterabgangsengen oder -mündungsstenosen. Ebenso werden weitere urologische Krankheitsbilder wie die Vorhautverengung, das Einnässen oder der Hodenhochstand versorgt.

Vorhautverengung

Bei Geburt liegt bei fast 100% aller Jungen eine Vorhautverengung (Phimose) vor. Nach Abschluss des 1. Lebensjahres ist eine Retraktion der Vorhaut hinter die Eichel bei ca. 50% der Knaben, nach Abschluss des 2. Lebensjahres bei ca. 80% möglich. Die Häufigkeit einer Vorhautenge wird mit 8% der 6-7-Jährigen und mit 1% der 16-18-Jährigen angegeben.

Einnässen

Einnässen ist das häufigste urologische Symptom im Kindesalter. Wir können mit verschiedenen Maßnahmen die Erlangung der Blasenkontrolle unterstützen.

Hodenhochstand

Der Hodenhochstand ist die häufigste Anomalie des Urogenitaltraktes und kommt bei etwa 4% der termingerecht geborenen Jungen und, weil es eine Entwicklungsstörung ist, sogar noch häufiger bei Frühgeborenen vor. Beim Hodenhochstand liegen einer oder beide Hoden zum Zeitpunkt der Geburt (noch) nicht im Hodensack. Eine Abklärung und gegebenenfalls Therapie muss möglichst frühzeitig erfolgen.